

**Vorlage Nr. 101.20.86**

9. Juni 2026  
1 von 3

## **Entwicklung der Hilfe zur Pflege und der pflegerischen Versorgung in Kassel**

### **Anfrage**

### **zur Überweisung in den Ausschuss für Soziales, Integration und Digitalisierung**

Wir fragen den Magistrat:

#### **1. Entwicklung der Fallzahlen**

1. Wie haben sich die Fallzahlen im Bereich der „Hilfe zur Pflege“ nach dem SGB XII in den letzten zehn Jahren bis einschließlich 2025 entwickelt? Bitte jährlich ausweisen.
2. Wie verteilen sich die Leistungsbeziehenden jeweils auf ambulante, teilstationäre und stationäre Pflege?
3. Wie hat sich der Anteil stationärer Leistungen an allen Fällen im Zeitverlauf entwickelt?
4. Wie viele Personen haben erstmals Leistungen der Hilfe zur Pflege in Anspruch genommen? Bitte die Neufälle jährlich ausweisen.

#### **2. Kostenentwicklung**

5. Wie hoch waren die jährlichen Aufwendungen der Stadt Kassel für Leistungen der Hilfe zur Pflege in den letzten zehn Jahren? Bitte jährlich ausweisen.
6. Wie hoch war der durchschnittliche Aufwand pro Leistungsfall im jeweiligen Jahr?
7. Wie hat sich der Anteil der Hilfe zur Pflege am gesamten Sozialhaushalt der Stadt Kassel entwickelt?
8. Welche jährlichen Kostensteigerungsraten ergeben sich im Zeitverlauf?
9. Welche Prognosen bestehen für die Entwicklung der Kosten bis 2030 beziehungsweise 2035?

#### **3. Ursachen und Strukturentwicklung**

10. Welche Ursachen sieht der Magistrat für die Entwicklung der Fallzahlen und Kosten, insbesondere mit Blick auf steigende Eigenanteile in Pflegeeinrichtungen, die demografische Entwicklung und Veränderungen in der Pflegeversicherung?
11. Wie bewertet der Magistrat diese Entwicklung im Hinblick auf das Risiko von Altersarmut?
12. Wie viele Personen sind aufgrund steigender Pflegekosten erstmals auf Leistungen der Sozialhilfe angewiesen? Bitte soweit statistisch erfassbar ausweisen.

#### **4. Ambulant vor stationär**

13. Wie bewertet der Magistrat die Entwicklung zwischen ambulanter, teilstationärer und stationärer Versorgung? 2 von 3
14. Welche Gründe sieht der Magistrat für den Anteil stationärer Pflegeleistungen?
15. Welche Maßnahmen werden derzeit ergriffen, um den Grundsatz „ambulant vor stationär“ zu stärken?
16. Welche fachlichen und finanziellen Potenziale sieht der Magistrat in einer stärkeren ambulanten Versorgung?

#### **5. Versorgungssituation in Kassel**

17. Wie bewertet der Magistrat die aktuelle Versorgung mit ambulanten Pflegediensten, Tagespflegeplätzen, Kurzzeitpflegeplätzen und stationären Pflegeplätzen?
18. In welchen Stadtteilen bestehen nach Einschätzung des Magistrats Versorgungslücken?
19. Wie haben sich die Wartezeiten für Pflegeplätze in den letzten Jahren entwickelt? Bitte soweit Daten vorliegen ausweisen.

#### **6. Pflegestruktur und Personal**

20. Wie bewertet der Magistrat die personelle Situation in der Pflege in Kassel?
21. Welche Auswirkungen hat der Fachkräftemangel auf die Versorgung, die Kostenentwicklung und die Verfügbarkeit von Pflegeplätzen?
22. Inwieweit trägt das Projekt „Sozialwirtschaft integriert“ dazu bei, den Fachkräftemangel in der Pflege zu verringern? Wie viele Frauen sind seit Projektbeginn in eine Ausbildung im Pflegebereich eingemündet?

#### **7. Unterstützung pflegender Angehöriger**

23. Welche Angebote zur Unterstützung pflegender Angehöriger bestehen derzeit in Kassel?
24. Wie werden diese Angebote in Anspruch genommen?
25. Welche weiteren Maßnahmen zur Unterstützung pflegender Angehöriger sind geplant?

#### **8. Planung, Bedarf und zukünftige Entwicklung**

26. Welche Prognosen liegen der Altenhilfeplanung zur Entwicklung der Pflegebedürftigkeit in Kassel bis 2030 beziehungsweise 2035 zugrunde?
27. Mit welchen Veränderungen bei Fallzahlen, Kosten und Versorgungsbedarfen rechnet der Magistrat?
28. Wie bewertet der Magistrat den zukünftigen Bedarf an stationären Pflegeplätzen, Kurzzeitpflegeplätzen, Tagespflegeplätzen und Angeboten des betreuten Wohnens bis 2030 beziehungsweise 2035?
29. Wie viele zusätzliche Pflegeplätze werden nach Einschätzung des Magistrats künftig benötigt?
30. Welche konkreten Bedarfsprognosen liegen der Altenhilfeplanung zugrunde?
31. Wie bewertet der Magistrat das geplante Pflegeprojekt auf dem Salzmannareal im Hinblick auf den zukünftigen Bedarf?
32. Reicht die dort geplante Zahl an Pflegeplätzen nach Einschätzung des Magistrats aus, um den erwarteten Bedarf zu decken?
33. Welche weiteren Projekte oder Erweiterungen im Bereich der Pflegeeinrichtungen befinden sich derzeit in Planung, Genehmigung oder Prüfung?
34. Wie bewertet der Magistrat die Entwicklung der Nachfrage nach stationärer Pflege, ambulanten Wohnformen, quartiersbezogenen Angeboten und betreutem Wohnen?

35. Welche Auswirkungen erwartet der Magistrat durch den demografischen Wandel auf die Pflegeinfrastruktur in Kassel bis 2035?

3 von 3

Fragesteller/-in: Stadtverordnete Petra Ullrich

gez. Esther Kalveram  
Fraktionsvorsitzende